

23. Januar 2019

Editorial

Die DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) wurde im Jahr 1992 durch eine Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und DIN gegründet und unterstützt somit seit mehr als 25 Jahren die DIN-Gremien bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in nationale, Europäische und internationale Normen. Die KU wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) bzw. vom Umweltbundesamt (UBA) sowie von DIN selbst finanziell gefördert.

Die Aufgaben der KU werden von der KU-Geschäftsstelle und dem KU-Fachbeirat gemeinsam wahrgenommen. Im

KU-Fachbeirat sind alle interessierten Kreise wie Wirtschaft, Umweltbehörden, Umweltverbände, Verbraucher, Wissenschaft und Gewerkschaften vertreten.

Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe sind diverse Aktivitäten im Zusammenhang mit der „Anpassung an den Klimawandel“ und insbesondere der zu diesem Thema geplante DIN-Praxisworkshop am 19. März 2019. Darüber hinaus berichten wir über die kürzlich erschienene DIN SPEC 35203 „Leitfaden zur Behandlung von Umweltaspekten in Prüfnormen“.

Aktivitäten des KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“

Der KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“ erarbeitet Strategien und Instrumente zur Sensibilisierung der an der Normung beteiligten Kreise, um eine Anpassung der relevanten Normen, an die sich ändernden Bedingungen durch den Klimawandel, zu erreichen. Neben den in den folgenden Beiträgen ausführlich dargestellten Aktivitäten bietet der KU-AK 4 auch Unterstützung bei der Umsetzung der Anpassung von Normen an die sich durch den Klimawandel ändernden Klimabedingungen und bei der Vulnerabilitätsbewertung eines Normungsgegenstandes an. Hierbei können z.B. die konkreten, durch den Klimawandel, veränderten Rahmenbedingungen besprochen

werden. Darüber hinaus kann Hilfe zur Datenakquise, Dateninterpretation und Datenaufbereitung gegeben werden. Ebenso bietet der KU-AK 4 Hilfestellung, zur Formulierung von nationalen Stellungnahmen für europäische oder internationale Projekte an, die die klimawandelrelevanten Bereiche adressieren.

Bei Interesse an den Beratungsangeboten des KU-AK 4 oder für weitere Informationen und Fragen steht Ihnen Frau Dr. Wiebke Meister (wiebke.meister@din.de) gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

DIN-Praxisworkshop: „Anpassung an die Folgen des Klimawandels: Warum und wie ich (m)eine Norm anpassen sollte - Ansätze und Beispiele“

Die ersten Folgen des Klimawandels sind bereits sichtbar, nicht zuletzt durch Extremwetterereignisse wie Hitze, Starkregen, Hagel und Sturm und dadurch entstehende Schäden. Insbesondere die Beeinträchtigungen der Infrastrukturen betreffen viele Menschen und verursachen hohe Kosten. Zukünftige Risiken sind dabei nur schwer abzuschätzen, weshalb ein richtiger Umgang damit zusätzlich erschwert wird.

Gleichzeitig können diese Beeinträchtigungen und Schäden wirksam begrenzt und minimiert werden, etwa über eine bessere Berücksichtigung zukünftiger Klimabedingungen in angepassten Normen und Standards. Dies setzt allerdings voraus, dass Schwachstellen in den Infrastrukturen frühzeitig erkannt und eingehend bewertet werden. Zentral ist dabei die Frage, wie Normen bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützen

können und wie bestehende Normen dafür angepasst werden müssen.

Am 19. März 2019 veranstaltet der KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“ in Frankfurt am Main den DIN-Praxisworkshop: „Anpassung an die Folgen des Klimawandels: Warum und wie ich (m)eine Norm anpassen sollte - Ansätze und Beispiele“. Auf Basis von Informationen zum Klimawandel und dessen Folgen werden im Workshop für verschiedene Infrastrukturen mögliche Betroffenheiten und erste konkrete Lösungsansätze aufgezeigt. Der Fokus der einzelnen Diskussionsrunden wird dabei auf dem Transportwesen, dem Bauwesen und dem Energiesektor liegen. Die Veranstaltung dient als Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur Bewusstseinsbildung darüber, welche Herausforderungen der Klimawandel für unterschiedliche Infrastrukturen mit sich bringt.

Der Workshop richtet sich in erster Linie an alle interessierten Kreise der Normung. Mit diesem Workshop möchte der Arbeitskreis KU-AK 4 insbesondere

- über den aktuellen Erkenntnisstand zum Klimawandel und seine wahrscheinlichen Folgen informieren;
- die Aufklärung und Bewusstseinsbildung über die Notwendigkeit der Anpassung an die Folgen des Kli-

mawandels stärken, u. a. mit regionaler Ausprägung und mit Schadenerfahrungen;

- die normative Umsetzung der Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Praxis mit Anleitungen konkret unterstützen, sowohl regional, lokal als auch objektbezogen; und
- eine breite und offene Plattform zum Erfahrungsaustausch über die Identifizierung und Bewertung der Vulnerabilität (Verletzbarkeit) als eine wesentliche Voraussetzung der Anpassung, sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz anbieten.

Dabei soll parallel zu der Diskussion über den Klimaschutz die Bewusstseinsbildung zur Anpassung gestärkt werden.

Die Anmeldung für den kostenfreien Workshop erfolgt per E-Mail an ku@din.de mit Betreff „Workshop Klimawandel“. Weitere Informationen zu Inhalten und Ablauf des Workshops finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Darüber hinaus steht Ihnen Frau Dr. Wiebke Meister (wiebke.meister@din.de) als Ansprechpartnerin für Fragen zum Workshop gerne zur Verfügung.

DIN SPEC 35220 Beiblatt 1 „Anpassung an den Klimawandel - Umgang mit Unsicherheiten im Kontext von Projektionen; Beiblatt 1: Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden - Ein Beispiel der Vulnerabilitätsanalyse für den Fall einer Temperaturerhöhung von 2 °C und mögliche Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen dieser Temperaturerhöhung“

Mit dem neuen Beiblatt zur DIN SPEC 35220, welches mit Ausgabedatum 2018-08 erschienen ist, wird beispielhaft ein Normungsgegenstand einer Analyse und Vulnerabilitätsbewertung gegenüber Auswirkungen des Klimawandels unterzogen. Mit der beispielhaften Anwendung der DIN SPEC 35220 „Anpassung an den Klimawandel – Umgang mit Unsicherheiten im Kontext von Projektionen“ an dem konkreten Normungsgegenstand „Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden“ sollen Normer bei der Anpassung von Normen an die Folgen des Klimawandels konkret unterstützt werden.

Im gewählten Praxisbeispiel basiert die Analyse der Vulnerabilität auf der Anwendung der DIN 4108-2 „Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden – Teil 2: Mindestanforderungen an den Wärmeschutz“. Mit einem

vereinfachten Rechenverfahren ist es möglich, den sommerlichen Wärmeschutz von Wohn- und Nichtwohngebäude (z. B. Arbeitsstätte) zu beurteilen, insbesondere in Abhängigkeit von den folgenden Parametern:

- Bauausführung (Leicht, mittel und schwer mit Bezug auf die Wärmespeicherfähigkeit)
- Ausführung der Fenster (Flächenanteil bezogen auf die Grundfläche, Ausrichtung und Neigung sowie Bauart der Gläser)
- Nachlüftung (Möglichkeit und Dauer)

Dabei ist es dem methodischen Ansatz der DIN 4108-2 zu verdanken, dass für Deutschland die bauphysikalischen Zusammenhänge der o. g. Parameter bereits ermittelt sind. Den normativen Festlegungen liegt dabei die Einteilung Deutschlands in Sommerklimaregion zugrunde. Auf

dieser Grundlage ist es möglich, eine vereinfachte Vulnerabilitätsanalyse in Form einer Parameterstudie und mit der Annahme einer durchschnittlichen Erhöhung der Innenraumtemperatur von 2 Grad durchzuführen.

Die DIN SPEC 35220 und das zugehörige Beiblatt 1 sind für Experten, die in DIN-Normungsgremien mitwirken, über den Ordner „[Umweltmanagement DIN-Gruppe](#)“ im Livelink-Dokumentenmanagementsystem frei verfügbar.

DIN SPEC 35202 „Leitfaden zur Einbeziehung der Anpassung an den Klimawandel in Normen“

Die deutsche Sprachfassung des CEN/CLC Guide 32 wurde im August 2018 als DIN SPEC 35202 „Leitfaden zur Einbeziehung der Anpassung an den Klimawandel in Normen“ veröffentlicht. Der Leitfaden soll Normenersteller dabei unterstützen Auswirkungen des Klimawandels auf einen speziellen Normungsgegenstand zu verstehen und Anpassungsaspekte bei der Normerstellung mit zu berücksichtigen. Er ist auf Produkt- (einschließlich Produktgestaltung), Dienstleistungs-, Infrastruktur- und Prüfnormen anwendbar.

den Klimawandel in neue oder überarbeitete Normungsdokumente aufzunehmen. Hierfür schlägt er einen schrittweisen Ansatz vor, der auf dem Prinzip des Lebenszyklusdenkens beruht.

Der Leitfaden soll es ermöglichen relevante Klimaauswirkungen zu identifizieren und Aspekte der Anpassung an

DIN SPEC 35202 und CEN/CLC Guide 32 sind für Experten, die in DIN-Normungsgremien mitwirken, über den Ordner „[Umweltmanagement DIN-Gruppe](#)“ im Livelink-Dokumentenmanagementsystem frei verfügbar. CEN/CLC Guide 32 ist darüber hinaus auch auf der [Website von CEN](#) verfügbar.

DIN SPEC 35203 „Leitfaden zur Behandlung von Umweltaspekten in Prüfnormen“ (CEN/CLC Guide 33)

Im August 2018 wurde mit DIN SPEC 35203 „Leitfaden zur Behandlung von Umweltaspekten in Prüfnormen“ die deutsche Sprachfassung des CEN/CLC Guide 33 veröffentlicht. Sie ergänzt die produktbezogene DIN SPEC 59 „Leitfaden zur Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in Produktnormen“ (identisch mit CEN Guide 4 und ISO Guide 64) um spezifische Anleitungen zur umweltbezogenen Verbesserung der in Prüfnormen beschriebenen Prüfprozesse.

Prüfnorm zu berücksichtigen. Konkrete Hilfestellung bietet hier eine Umweltcheckliste für Prüfnormen.

DIN SPEC 35203 richtet sich an Normenersteller, die mit der Erarbeitung von Prüfnormen betraut sind, und soll dazu beitragen das Bewusstsein für Umweltauswirkungen von Prüfnormen zu steigern. Im Leitfaden wird der Prüfzyklus als 4-stufiger Prozess (Probenahme, Probenvorbereitung, Prüfung und Wiederverwendung, Recycling, Verwertung oder Entsorgung der Probe) beschrieben und zu jedem Prozessschritt werden verschiedene Beispiele zur umweltbezogenen Verbesserung genannt. Dies soll dem Anwender dabei helfen die grundlegenden Umweltaspekte und –Auswirkungen, die mit Prüfungen im Zusammenhang stehen, zu erkennen und diese in einer

DIN SPEC 35203 und CEN/CLC Guide 33 sowie die jeweiligen Umweltchecklisten sind für Experten, die in DIN-Normungsgremien mitwirken, über den Ordner „[Umweltmanagement DIN-Gruppe](#)“ im Livelink-Dokumentenmanagementsystem frei verfügbar. CEN/CLC Guide 33 ist darüber hinaus auch auf der [Website von CEN](#) verfügbar.

Ansprechpartner KU:

Geschäftsführer: Reiner Hager
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Wiebke Meister, Dr. Agnes Sayer, Sebastian Lentz
Sekretariat: Jeanine Woischnik

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
 Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)
 Tel: 030/2601-2304 (Sekretariat)
 E-Mail: ku@din.de; Web: www.din.de/go/ku